

Prävention von sexualisierter Gewalt an der Erzbischöflichen Maria-Ward-Realschule Nymphenburg

Kinder und Jugendliche brauchen zum Heranwachsen **sichere Orte**. Diese zu schaffen, ist unsere Aufgabe. Sexuelle Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen gehörte lange zu den ausgeblendeten Taten. Doch gerade das Wegsehen, Verschweigen und Tabuisieren sexueller Gewalt unterstützt Täter und Täterinnen und schafft Gelegenheitsstrukturen. Sexuelle Übergriffe sind nirgends ausgeschlossen. Besonderen Schutz bieten jedoch Einrichtungen, die eine **Kultur der Achtsamkeit** leben. Solch eine Kultur zu schaffen und zu leben ist die Grundlage unserer Präventionsarbeit.

Begriffe, Zahlen und Fakten

DEFINITION

„Sexuelle Gewalt (...) meint jede sexuelle Handlung, die an oder vor einem Kind oder einem/einer Jugendlichen entweder gegen dessen/deren Willen vorgenommen wird oder der das Kind oder der/die Jugendliche aufgrund körperlicher, psychischer, kognitiver oder sprachlicher Unterlegenheit nicht wissentlich zustimmen kann. Der/die Täter/-in nutzt seine/ihre Macht- und Autoritätsposition aus, um seine/ihre eigenen Bedürfnisse auf Kosten des Kindes zu befriedigen“.

Nach Bange/Deegner: Sexueller Missbrauch an Kindern, Weilheim 1996.

FORMEN

Grenzverletzungen

- werden unabsichtlich verübt oder
- entstehen aus fachlicher/persönlicher Unzulänglichkeit
- z.B. abwertende Spitznamen, anzügliche Komplimente

Sexuelle Übergriffe

- werden nicht zufällig verübt
- können, müssen aber nicht mit Körperkontakt einhergehen
- z.B. unangemessenes Sprechen über Sexualität
- Oftmals bereiten Täter und Täterinnen durch sexuelle Übergriffe einen sexuellen Missbrauch vor.

Sexueller Missbrauch

- umfasst alle sexuellen Handlungen gegen Mädchen und Jungen, die strafrechtlich relevant sind (§§ 174 ff. StGB)
- kann mit und ohne Körperkontakt stattfinden
- Strafmündigkeit beginnt ab 14 Jahren
- Ist das Opfer unter 14 Jahre, so ist die Tat immer strafbar, gleichgültig, ob der Täter ein Verwandter oder Fremder ist.

ZAHLEN UND FAKTEN

- Etwa 20 % bis 30 % aller Mädchen werden in ihrer Kindheit inner- und außerhalb der Familie Opfer sexuellen Missbrauchs.
- Etwa ein Drittel der Fälle sexuellen Missbrauchs geschieht im Alter von 10 bis 12 Jahren.
- Ein weiteres Drittel geschieht ab Beginn der Pubertät bzw. ab dem 12. Lebensjahr.
- Sexueller Missbrauch kommt in allen Schichten vor.
- Etwa ein Drittel der Täter ist jünger als 21 Jahre.
- Auch Frauen und weibliche Jugendliche begehen sexuellen Missbrauch.

Aus: Ursula Enders: Grenzen achten, Köln 2012.

Unsere Schutzbausteine



PARTIZIPATION DER SCHÜLERINNEN

Unsere Schülerinnen beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens:

- ✚ im Schulforum
- ✚ durch die Wahl und die Funktion der Klassensprecherinnen
- ✚ in der SMV
- ✚ als Tutorinnen
- ✚ innerhalb der Wahlfächer
- ✚ im Morgenkreis und in den Klassleiterstunden
- ✚ im Rahmen der Projektpräsentation in der 9. Klasse

SCHULUNG DER LEHRKRÄFTE

Jeweils zu Beginn des Schuljahres findet eine zweieinhalbstündige Schulung der neu eingestellten Lehrkräfte zum Thema Prävention von sexueller Gewalt statt. Zudem hält die psychologisch-pädagogische Beratungskraft der Schule, Frau Haupt, in regelmäßigem Abstand einen Vortrag über das Thema „Nähe und Distanz von Lehrerinnen und Lehrern zu Schülerinnen“ für die Lehrkräfte.

BERATUNGSANGEBOT

Präventionsbeauftragte

Die Präventionsbeauftragte der Erzbischöflichen Maria-Ward-Realschule Nymphenburg ist zu dem Thema Prävention gegen sexuelle Gewalt eine speziell ausgebildete Fachkraft.

Bekanntmachung der Ansprechpartner

Ein Informationsblatt der **schulischen Ansprechpartner** (Präventionsbeauftragte, Vertrauenslehrer und Psychologische Beraterin) und einiger **außerschulischen Beratungsstellen** als Aushang in den Gängen des Schulhauses informiert die Schülerinnen über Kontaktstellen.

Dieses Informationsblatt ist auch Teil des Hausaufgabenheftes, das alle Schülerinnen am Schuljahresbeginn von der Schule erhalten.

Alle Ansprechpartner können zudem der Homepage der Realschule entnommen werden.

KOLLEGIALE FALLBESPRECHUNG

Im Rahmen von Dienstberatungen, Klassenkonferenzen usw. findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den Lehrkräften unserer Schule statt. Dies ermöglicht es uns, bei Problemen adäquat und schnell handeln zu können.

STÄRKUNG DER SCHÜLERINNEN

Präventionsarbeit in den Jahrgangsstufen

5. Jahrgangsstufe

- Morgenkreis
- Zammgrauft (u.a. Übungen zur Mobbingprävention)
- Gemeinschaftstag (u.a. Übungen zu Achtsamkeit)
- MFM-Projekt bzw. Besuch einer Frauenärztin
- Selbstverteidigungsübungen im differenzierten Sportunterricht

6. Jahrgangsstufe

- Morgenkreis
- KISKO (Sozialkompetenztraining)
- Gemeinschaftstage

- Selbstverteidigungsübungen im differenzierten Sportunterricht
- Schullandheim (u.a. Übungen zur Stärkung der Klassengemeinschaft)

7. Jahrgangsstufe

- Morgenkreis
- Sauba bleim (u.a. Stärkung von Selbstvertrauen, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit)

8. Jahrgangsstufe

- Klassenleiterstunden (wöchentlich: Stärkung der Klassengemeinschaft, Besprechen von Klassenproblemen)
- KISKO

9. Jahrgangsstufe

- Klassenleiterstunden
- Besinnungstage (u.a. Stärkung der Klassengemeinschaft)
- Compassion-Praktikum

10. Jahrgangsstufe

- Klassenleiterstunden
- Orientierungstage
- Vortrag Geschlechtskrankheiten an der LMU München

BESCHWERDEMÖGLICHKEIT

Als anonyme Form der Beschwerdemöglichkeit werden alle Schülerinnen jährlich zu ihrem Sicherheitsempfinden in den Räumen der Schule und ihren bevorzugten Ansprechpartnern bei Problemen befragt. Diese Umfrage dient zugleich als Teil unserer schulischen Gefährdungsanalyse.

Wie bereits genannt wird über alle schulischen und außerschulischen Ansprechpartner in den Gängen der Realschule, auf der Homepage und im Hausaufgabenheft jeder Schülerin informiert.

ERWEITERTES FÜHRUNGSZEUGNIS

Alle Lehrkräfte müssen im Abstand von fünf Jahren ein **erweitertes Führungszeugnis** vorlegen. Zudem verlangt die Erzdiözese München und Freising darüber hinaus eine **Selbstauskunftserklärung**. In dieser versichern die Lehrkräfte, nicht wegen einer Straftat im Zusammenhang mit sexualisierter Gewalt verurteilt worden zu sein und dass auch kein Ermittlungsverfahren gegen sie eingeleitet ist.

VERHALTENSKODEX

Wir entwickeln zusammen mit den Schülerinnen verbindliche Regeln, die einen achtsamen Umgang miteinander festlegen. Diese Regeln werden immer wieder auf ihre Zweckmäßigkeit hin überprüft und entsprechend angepasst.

KOOPERATION MIT ELTERN

Wir legen großen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern/Erziehungsberechtigten und pflegen einen intensiven Austausch. Alle Lehrkräfte der Realschule bieten wöchentliche Sprechstunden für die Eltern/Erziehungsberechtigten unserer Schülerinnen an. Außerdem sind wir auch jederzeit per E-Mail erreichbar. Über das Thema sexualisierte Gewalt werden die Eltern/Erziehungsberechtigten auf unserer Homepage informiert. Außerdem bieten wir zu diesem Thema Informationsabende an, zu denen wir Experten aus den Fachberatungsstellen als Referenten einladen.

KRISENLEITFADEN

Wir entwickeln und überarbeiten Handlungsanleitungen für den Krisenfall, damit wir bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt angemessen handeln können.

RISIKOANALYSE

Unsere Schule soll Täter und Täterinnen abschrecken und für sie ein möglichst unattraktiver Arbeitsplatz sein. Deshalb analysieren wir regelmäßig die Strukturen unserer Einrichtung, um mögliche Risiken aufzudecken und schnell zu beseitigen.

Beratungs- und Hilfsstellen

In der Schule sind wir für dich da:

Deine Vertrauenslehrer: Herr Sachsenhauser und Frau Bächer

Unsere psychologische Beraterin: Frau Haupt (Di und Mi 10-16 Uhr)

Deine Präventionsbeauftragte gegen sexuelle Gewalt: Frau Graßl

Außerhalb der Schule kannst du hier anrufen oder hingehen:

Beratungsstelle IMMA e.V. 089 – 260 75 31
(Di 14-16 Uhr, sonst mit Termin)
Jahnstr. 38, 80469 München

Jugendschutzstelle für Mädchen 089 – 820 700 47
(auch Nachnotruf)
Oselstr. 31a, 81245 München

Kinderschutzzentrum 089 – 55 53 56
(Mo-Do 9-12:30 Uhr, 13:30-17 Uhr,
Fr 9-12:30 Uhr, 13:30-16 Uhr)
Kapuzinerstraße 9, 80337 München

NummerGegenKummer 0800 – 111 0 333
(Mo-Sa 14 – 20 Uhr) (kostenfrei)
Teens on phone (immer samstags von
14 bis 20 Uhr: Jugendliche beraten dich)

Telefonseelsorge

0800 – 111 0 222

0800 – 111 0 111

(kostenfrei)